Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 21

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WANNER & Cie, HORGEN.

Spezialgeschäft für Isolierungen aller Art.



Ausführung kompletter Isolierungen durch eigene geübte Arbeiter. Spezial-Prospekte und Kostenvoranschläge prompt und gratis!

Eleftrotednische und eleftrochemische Rundschau.

Gleftrifche Stromleitungen im Ranton Bafelland. Begenmärtig find bei ben Beborben bes Rantons Bafelland 3 Rongeffionsgesuche für eleftrifche Stromleitungen anhängig, nämlich dasjenige ber Rraftübertragungswerfe Rheinfelben, basjenige ber Benoffenschaft Glettra Birsed und basjenige ber Aftiengesellichaft Gleftrigitätswerk Olten-Marburg. In Bezug auf das Ronzessionsgesuch der Rraftübertragungswerke Rheinfelden ift gur Zeit vom Landrat beschloffen worden, basselbe solle mit bem Konzessionsgesuche für den Rheintanal bei Augst behandelt werden, weil eine separate Erledigung den projektierten Rheinkanal bei Augst in un= gunftigem Sinne influenzieren fonnte. Bet ben zwei andern Ronzessionsgesuchen find die Berhandlungen schon so weit gediehen, daß der Regierungsrat dem Landrat einen begug= lichen Rongeffiongentwurf vorgelegt hat. Gegenwärtig ift eine landratliche Rommiffion mit ber Brufung ber Unge: legenheit beschäftigt. Bei bem Gesuche ber Gleftra Birged um Bewilligung gur Erftellung und gum Betrieb einer Bettung für elektrischen Starkstrom handelt es fich barum, bie Gemeinden bes Begirts Arlesheim mit elettrifcher Rraft gu versorgen. Die Genoffenschaft ift aus ben Konsumenten felbft gebildet und will jegliden Unternehmungsgewinn ausichließen. Die Kraft bezieht bie Benoffenschaft von ber Glettrigitätsgesellichaft Alioth in Münchenftein, welche im Minimum 180, im Maximum 240 Bferbeftarten abgeben kann. Da biese versügbare Rraft nicht hinreicht, um ben gangen Begirt Arlesheim mit Rraft zu verforgen, fo wird noch von auswärts, wahrscheinlich von Angenstein her, Kraft bezogen werben muffen. Das Ronzesfionsgesuch ber Aftien. gesellschaft Glektrizitätswerk Olten-Aarburg bezweckt die Erstellung einer elektrifchen Starkstromleitung für bie Bemeinben

Sissach, Gelterkinden und Umgebung. Da diese Kraftübertragung, wie diesenige im Bezirke Arlesheim, die Ausführung einer Wasserwerkanlage am Rhein auf basellanbschaftlichem Gebiete nicht hindern oder verzögern wird, indem die
betreffenden Kantonsteile auf Kraftbezug von anderer Seite
angewiesen sind, beantragt der Regierungsrat, beiden Bewerbern die Konzession zu erteilen. Bei der Gektra Birseck
wird, weil die Haftbarkeit des Mitgliedes der Genossenschaft
eine beschränkte ist, die besondere Bedingung gestellt, daß sie
sich dem Regierungsrat darüber auszuweisen hat, daß sie in
der Lage ist, für den Schaben, der durch den Bau oder
Betrieb der Anlage verursacht wird, auskommen zu können.

Die Bewilligung soll beiben Konzessionsbewerbern nur auf 20 Jahre, von der Betriebseröffnung an gerechnet, erteilt werden. Im Konzessionsakt ist der Rückfauf durch den Staat vorgesehen. Macht der Staat von diesem Rückfaufserechte Gebrauch, so bestimmt eine Schätzungskommission von 3 Mitgliedern den Uebernahmspreis, der dem dannzumaligen Wert der Einrichtungen und Leitungen entsprechen soll, in keinem Falle aber die ursprünglichen Anlagekosten übersteigen darf. Boraussichtlich werden die beiden Konzessionsentwürfe in der nächsten Sizung des Landrates zur Behandlung kommen, so daß im Falle der Erteilung der Konzession die Starkstromleitungen knoch in diesem Jahre erstellt und in Betrieb gesetz werden können.

Elektrische Bahn auf den Gornergrat. Bald wird man den Gornergrat in bequemem Elenbahnwagen erreichen können. Die Unternehmer Haag u. Greulich fördern unter der Direktion des Ingenieurs Arbenze-Zollikofer aus Zürich die Arbeiten aufs eifrigste. Die Linie wird 20 Kilometer lang, steigt mit 20 aufs Hundert und wird den Reisenden am Fuß des Gletschers absehen, auf 3020 Meter über Meer, dem höchsten Punkt, der in Europa mit einer Eisenbahu erreicht worden ist. Die Fahrt wird anderthalb Stunden

dauern. Gin Hauptobjekt bilbet der kuhne Biadukt von Findelen.

Für die elektrische Bahn Chur:Tiesenkasten liegen nun die Detailpläne vor und zwar für solgendes Trace: Chur: Meiersboden-Sber-Mühlerain (eb. Laar) = Churwalden-Barpan-Lenz-Brienz-Filisur. Kostenvoranschlag Fr. 2,350,000, d. h. ziemlich genau übereinstimmend mit der Schätzung des Herrn Ingenieur Moser. Der Mehrbetrag fällt zu Lasten der Lerzlängerung des Traces um 2 Kilometer, die dadurch bedingt ist, daß die Linie nunmehr nach Filisur statt nach Tiesen-kasten geführt wird. Das früher eingereichte Konzessions-begehren ist im Sinne dieses Traces abgeändert worden.

Elektrizitätswerf im Wäggithal. Die Liegenschaftsbesitzer in Innerthal stellen an das Elektrizitätswerk Wetzikon unmäßige Forderungen für Landabtretungen, womit das Werk sogar in Frage gestellt wird.

Ueber den Todesfall durch Gleftrigität, ber fich lettes Sahr in Marau ereignete, fagt ber Rechenschaftsbericht bes Gemeinderates: Leider können wir hier nicht mit Befriedigung auf bas abgelaufene Sahr gurudbliden. Wir haben einen ichweren, mit dem Werte in Beziehung ftebenden Unfall gu beklagen. Am 26. August 1896, vormittags 11 Uhr, wurde herr Karl Landolt-Hartmann durch einen elettrischen Schlag in feinem Fabrifetabliffemente getotet. Auf welche Beife er mit bem elektrischen Strom in Berührung tam, tonnte genau nicht ermittelt werden; mahricheinlich berührte er, auf bem feuchten Cementboden ftebend, bas Gifengeftell, auf welchem fein Motor an ber Wand befestigt war. Durch eine vielleicht vom Transport herrührende Beschädigung des Transformators, an welchem ber Motor bes Herrn Landolt angeichloffen mar, gelangte ber hochgespannte Strom in Die Setundarmidlung, von biefer in die Zuleitung gum Motor, ichlug in bemfelben burch bie Wicklung an bas Behäuse und bamit auf die eifernen Trager bes Beftells über und machte bon biefem Momente an bas Berühren besfelben lebensge= fährlich. Der Mangel an dem Transformator wurde sofort von dem amtlich zugezogenen Experten fonftatiert und über alle weiteren Berumftandungen eine genaue Untersuchung ge= führt. Irgend ein perfonliches Berichulben tonnte niemanden nachgewiesen werben. Die Monteure und ber frühere Glettro= techniter, unter beffen Leitung ber fragliche Transformator aufgeftellt morben mar, behaupteten beftimmt, berfelbe fet bor ber Inbetriebsetung genau untersucht worden und man habe babei teinerlei Defett mahrnehmen tonnen. Es bleibt baber nur konftatiert, daß ber Unfall die Folge jenes Defekts am Transformator war. Es mag nur noch die Thatfache erwähnt werben, bag an jenem Morgen ein heftiger Sturm wehte, fo daß ein Busammenhang des bedauerlichen Greigniffes mit einer elementaren Ginwirfung nicht ausgeschloffen erscheint. Der Unfall murbe ber Berficherungsgesellschaft Winterthur, mit welcher bas Werk eine Berficherung zu Bunften von Drittpersonen abgeschlossen hatte, angezeigt und von diefer ber Schaden an die Erbichaft vergütet. Das Wert hatte lebiglich die Rosten ber Untersuchung und bes Anwalts zu be= gahlen. Der beklagenswerte Borfall hat neuerbings gezeigt, wie bringend notwendig eine ständige technische Ueberwachung elettrifcher Unlagen ift, und man muß es begrüßen, daß bon bem Berband ich weizer. Gleftrigitatswerke, beffen Gründung in Aaran angeregt und vollzogen wurde, nunmehr ernstlich die Schaffung eines technischen In= fpeftorates für Gleftrigitätsmerte, analog bem Dampf= teffel-Infpetiorate, an die Sand genommen wird.

Die Wasserwerkgesellschaft Baar beabsichtigt, den Edlibach zu fassen und mit 200 Meter Druck auf die Turbine zu leiten. Die daraus resultierende Kraft soll auf elektrischem Wege für die Industrie nutbar gemacht werden. Die Anslage wurde von Hern Albert Kohrer (vorm. E. Weinmann) projektiert und die Anssührung der Baute demselben übertragen.

Das Kraftübertragungswerk Rheinselben auf der babischen Seite des Kheins soll, wie man in badischen Blättern lieft, nicht weniger als 16,000 Pferdekräfte erzeugen, die im Bedarfsfalle auf 32,000 gesteigert werden können. Der $1^{1/2}$ Kilometer lange Juleitungskanal muß in das Flußbeit des Kheines versenkt werden und wird von diesem durch eine geradezu chklopische Mauer getrennt. Der Kanal führt in der Sekunde 300 Kubikmeter Wasser zum Turbinenhaus, welches 20 Turdinen zu 800 Pferdekräften enthält. Die ganze Anlage wird einschließlich Landerwerd auf 20 Millionen Mark zu stehen kommen. Die Kentabilität soll bereits gessichert sein, nachdem verschiedene große Etablissemnts entsprechende Tausende von Pferdekräften abgenommen haben.

Ein Syndikat elektrotechnischer Firmen hat sich in Frankreich vor einem Jahre gebildet zum Zwecke einer allseitigen Wahrung der wissenschaftlichen und materiellen Interessen der französischen elektrotechnischen Industrie. Um 23. Juli dieses Jahres hat die neue Gesellschaft in Parisitre erste Generalversammlung abgehalten und hat sie dei dieser Gelegenheit durch die vorgelegten Rechnungsberichte in eklatantester Weise den Beweis für ihre hohe Bedeutsamkeit erbracht. Wie uns nämlich das Patentbureau von H. u. W. Patak in Berlin mitteilt, ist aus den Berichten der Geselschaft hervorgegangen, daß sich die Geschäftsinteressen des Syndikates sür das verslossen Berichtsjahr auf nicht weniger denn 50 Millionen Fr. beliesen und daß für das lausende Jahr noch eine beträchtliche Bergrößerung dieser schon jest nicht unbedeutenden Summe zu erwarten sei.

Beridiedenes.

Wer das Städtchen Brugg besucht, muß staunen ob der Entwicklung, welche dasselbe in den letten paar Jahren genommen hat. Neue schöne Wohnhäuser in großer Zahl sind im Bahnhosquartier besonders entstanden, ebenso trifft man prächtige neue Gebäude in der Nähe der alten Stadt. Neues Leben erblüht und man glaubt, das alte Bindonissa wieder neu erstehen zu sehen. Die neue Kaserne rückt ihrer Bollendung entgegen, stolz erhebt sie sich auf einem Plateau am Fuße eines Rebhügels am linken Ufer der Aare, eine Zierde des Städtchens und seiner Umgebung.

Im Muotathal ift die Baulust groß; gegenwärtig ift bas stebente neue Haus dieses Jahr in hier in Arbeit.

Gine neue Cementsabrik soll beim Bahnhof Effingen burch die Firma Stähelin u. Cie. in Basel erstellt werden. Die Bohrversuche, die seit Frühjahr dauerten, haben günftige Resultate ergeben und lassen auf eine ftarke Mächtigskeit der Cementsteinschicht schließen.

Shurmann's Maffindeden auf Wellblechichienen.

Unter biesem Titel bringt die "Schweizerische Bauzeitung" am 7. b. M. eine Besprechung der feuersicheren Decken-Konftruktion obigen Namens. Da große Ausführungen dieses Systems in Zürich teils erstellt wurden, teils für die allernächste Zeit geplant werden, glauben wir dem Interesse unserer Leser zu dienen, indem wir nachstehend den genannten Artikel wiedergeben:

Das mährend ber letten Jahre in ber Hochbautechnik hervortretende Bestreben, die zwar leichten und billigen, aber gegen Feuer und Schwammbilbung keine Sicherheit bietenden Holzbalkendecken durch geeignete Massibalkendstruktionen zu erssetz, hat neben der Betondecke und der Monierbauweise die Ersindung einer ganzen Reihe mehr ober minder brauchbarer Steineisen-Decken veranlaßt.

Gine F. J. Schürmann in Münster i. W. patentierte Massibecke auf "Wellblechschienen", welche bei geringer Eigenlast, großer Tragfähigkeit und Schallscherheit ben Vorzug